

100. Im 8. Jahrgange des Hohenzollern-Jahrbuchs 1904 S. 60—74 gibt M. Klinkenborg eine durch wohlgelungene Abbildungen unterstützte beschreibende Zusammenstellung der 'Siegel der Landesherren der Mark Brandenburg von 1415—1688' auf Grund der Materialien des Berliner Geheimen Staatsarchivs. Die Zuweisung der Stempel gleichnamiger Herrscher wird durch weitgehenden Gebrauch von älteren Siegeln durch den Nachfolger erschwert. Friedrich II. benutzte von den 6 Siegeln seines Vaters nicht weniger als 4; Friedrich der Fette das seines Bruders Friedrichs II., das dieser geführt hatte, bevor er Kurfürst wurde, dessen Bezeichnung als 'iunior' in der Umschrift auch für ihn passte. Johann Cicero, dessen Knabensiegel heraldisch interessant ist, gebrauchte u. a. ein Siegel seines Oheims, Johanns des Alchimisten. Aus den Angaben über die Zeit des Vorkommens der einzelnen Siegel ergibt sich bei mehreren Fürsten gleichzeitiger Gebrauch verschiedener Stempel neben einander. Auf Untersuchung der dabei massgebenden Grundsätze hat der Verf. verzichtet. Gern sähe sich der Diplomatiker über diese und verwandte Fragen des Siegelgebrauchs (Rücksiegel, Befestigung) ausführlicher unterrichtet, Fragen, für deren sichere Beantwortung freilich Vollständigkeit des Materials Bedingung wäre. E. M.

101. Eine Ergänzung zu dem von H. Ermisch herausgegebenen Urkundenbuch der Stadt Chemnitz bringt Paul Uhle, indem er 13 Urkunden von 1439 bis 1499 in den Mitteilungen des Vereins für Chemnitzer Geschichte XIII, 132—143 publiziert. O. H.-E.

102. Aus einem alten Gerichtsbuche des Bautzener Stadtarchivs veröffentlicht Paul Arras (Neues Lausitzer Magazin LXXX, 1—21, Görlitz 1904) die 'Bekennnisse der Jahre 1433—1437'. M. Kr.

103. Hingewiesen sei auch auf das 3. Heft der 'Mitt. a. d. reichsgräfl. Schaffgotschen Archive' (Warmbrunn 1904), das eine Abhandlung H. Nentwigs 'Schoff II., Gotsch genannt, Fundator (ca. 1346—1420)' bringt, die sich, wie der Verf. bemerkt, in der Hauptsache als ein Auszug von etwa fünfzig, späterhin zu veröffentlichenden Urkunden zur Geschichte des Genannten darstellt. Unter diesen sind mehrere von K. Wenzel. M. Kr.

104. Zur Geschichte der Caminer Bischöfe im 14. Jh., besonders zur Feststellung ihrer Chronologie, veröffentlicht